

Brambauer ZUKUNFTSWERKSTATT 2030

Zukunftswerkstatt Brambauer 2030
Flöz-Sonnenschein-Str. 12 – 44536 Lünen-Brambauer

Jürgen Kleine-Frauns
Der Bürgermeister
Willy-Brandt-Platz 1
44532 Lünen

Lünen, den 25.02.2020

Anfrage der Zukunftswerkstatt Brambauer2030 e.V. i. G. bezüglich eines Quartiermanagements für Brambauer

hier: Anregungen und Beschwerden nach § 24 Gemeindeordnung NRW

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Kleine-Frauns,

die *Zukunftswerkstatt Brambauer2030 e.V. i. G.* wird zeitnah mit der von Stadtverwaltung und Politik unterstützten Dialog-, Beteiligungs- und Kommunikationsplattform (i-puk) unter der Web-Adresse www.brambauer2030.de online gehen. Dies wird rechtzeitig bekannt gegeben. Wir möchten uns ausdrücklich für die finanzielle Unterstützung und das Vertrauen bedanken.

Uns ist es wichtig, nicht nur digital für die Mitbürgerinnen und Mitbürger erreichbar zu sein. Insbesondere ältere Bürgerinnen und Bürger bevorzugen den persönlichen Kontakt. Zudem ist es uns ein großes Anliegen, Nachbarschaften zu stärken, gesellschaftliches Engagement zu fördern und den Austausch im Stadtteil zu begünstigen. Aus diesem Grund treffen wir uns seit fast einem Jahr regelmäßig zum "Donnerstags In(n):", ein niederschwelliges Veranstaltungsformat, um sich auszutauschen und über aktuelle Themen mit Ortsbezug zu diskutieren. Erwartungsgemäß erreichen wir hiermit einen kleineren Kreis von Brambauranern.

Daher streben wir des Weiteren an, ein Ladenlokal in der Waltroper Straße zu bespielen, um sichtbar und zentral im Stadtteil verortet sein. Damit würden wir auch ein Signal gegen den zunehmenden Leerstand im Ortszentrum setzen. Überlegungen hierzu gehen in die Richtung eines Quartiersmanagements, allerdings sehen wir noch einige Herausforderungen was die finanziellen und personellen Ressourcen betrifft. Dabei ist hinlänglich bekannt, dass Quartiersmanagements wie es sie im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ gibt, zur städtebaulichen Aufwertung sowie zur Verbesserung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und zu besseren Lebensbedingungen erheblich beitragen. Insbesondere vor diesem Hintergrund sehen wir es als bedenklich an, wenn auch thematisch eingeschränkte

Quartiersmanagements wie zum Beispiel bei der AWO in Brambauer gestrichen werden sollen, weil es finanzielle Engpässe gibt.

Wir bitten daher, aktiv zu eruieren, wie ein nachhaltiges und finanziell gesichertes Quartiersmanagement für Brambauer gestaltet werden kann und möchten hierzu gerne unseren Beitrag leisten – sowohl bei den Überlegungen als auch bei der Umsetzung.

In Vertretung für *Brambauer2030*

Mit freundlichen Grüßen